

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1917)
Heft: 2

Artikel: Die Erhebungen über den Berner Wohnungsmarkt im Jahre 1917
Autor: Freudiger, Hans
Vorwort: Vorbemerkungen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbemerkungen.

Im Jahre 1913 beschloß der Gemeinderat der Stadt Bern, in der Erkenntnis, daß eine sorgfältige Beobachtung des Wohnungsmarktes unerläßlich geworden, es sei in Zukunft alljährlich im Monat Mai eine Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale durchzuführen. Der Zweck einer solchen Zählung geht dahin, zu erfahren, in welchem Umfange das Wohnungsbedürfnis der Bevölkerung zu einer gegebenen Zeit (am Stichtage) befriedigt werden kann. Es soll also damit der Gradmesser für das zu befriedigende Wohnungsbedürfnis und die Unterlage für Maßnahmen praktischer Bedeutung gewonnen werden. Eine Zählung der leerstehenden Wohnungen allein genügt aber nicht und ihre Ergebnisse allein gestatten keine richtige Beurteilung der Wohnungsmarktlage. Solche Zählungen müssen ergänzt werden durch eine Statistik der Bautätigkeit im allgemeinen und eine Zählung der jeweiligen am Stichtage im Bau oder Umbau begriffenen und im Laufe des betreffenden Jahres voraussichtlich beziehbaren Neubauten. Ferner müssen bei der textlichen Darstellung der Ergebnisse der Leerwohnungs-Zählung eines Gemeindewesens auch die Ergebnisse der Wohnungsnachweisstatistik berücksichtigt werden. Die vorliegende Untersuchung über die Wohnungsmarktlage in der Stadt Bern beruht auf einer Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale und zwar mit dem 23. Mai 1917 als Stichtag, sowie der zu dieser Zeit in Ausführung begriffenen und bis Ende des Jahres voraussichtlich beziehbaren Neubauten. Mit diesen Zählungen sind in Bern Organe der Stadtpolizei betraut. Die von ihnen ermittelten Angaben erfuhren dieses Jahr eine Überprüfung in der Art, daß der Unterzeichnete an Hand der abgelieferten Erhebungsformulare sämtliche Wohnungen persönlich eingehend besichtigt hat, hauptsächlich deshalb, um sich über die Zweckmäßigkeit der Erhebungsformulare ein Bild zu machen. An der Zuverlässigkeit der Zählergebnisse dürfte also kaum zu zweifeln sein.

Die im Mai 1917 durchgeführte Zählung der leerstehenden Wohnungen ist die fünfte, welche statistisch verarbeitet worden ist. Es lag darum nahe, die Tabellen so anzuordnen, daß ein Überblick über die Ergebnisse dieser fünf Erhebungen geschaffen würde. In ähnlicher Weise wurde auch in der textlichen Darstellung, bei der wir uns allerdings auf die Hervorhebung des Wesentlichsten beschränken mußten, vorgegangen. So zeigt die vorliegende Untersuchung gleichzeitig die Entwicklung während eines vollen Jahrfünftes. Von einer Verarbeitung der 45 Mietpreisangaben vom Mai 1917 wurde Umgang genommen, weil daraus doch keine zutreffenden Schlüsse auf die Mietpreisverhältnisse im allgemeinen gezogen werden könnten.

Den Schluß bilden drei Übersichten über die Bautätigkeit in der Stadt Bern in den letzten fünf Jahren, die auf Grund der von der städtischen Baudirektion ausgefertigten Baukarten erstellt worden sind. Zur Abrundung des Bildes über die Wohnungsmarktlage dürften die betreffenden Zahlenreihen nicht unwillkommen sein.

Die vorliegende Untersuchung über die Wohnungsmarktlage am 23. Mai 1917 beschränkt sich auf rund 100,500 Einwohner in der Stadt Bern und 22,000 Wohnungen. Wirtschaftlich reicht aber bekanntlich das heutige Bern weiter hinaus und umfaßt namentlich die Gemeinden Bümpliz, Köniz, Muri, Bolligen, Ostermundigen, Bremgarten und Zollikofen, die für den Wohnungsmarkt der Stadt — vor allem als Abnehmer städtischer Bevölkerung — in letzter Zeit sehr stark in Betracht kommen. Wir erlauben uns deshalb die Frage aufzuwerfen, ob nicht in Zukunft auch diese Orte einzuladen wären, sich an der jeweiligen Feststellung der Lage des Wohnungsmarktes zu beteiligen.

Bern, 7. August 1917.

Statistisches Bureau der Stadt Bern:

Dr. Hans Freudiger.